vinetur

Jim Beam verlängert Stilllegung der Brennerei in Clermont auf unbestimmte Zeit

Der Bourbon-Hersteller verweist auf eine schwache Whiskey-Nachfrage und hohe Lagerbestände. In Booker Noe läuft die Produktion weiter.

Sonntag, 22. November 2026



Jim Beam hat den Produktionsstopp in seiner Hauptbrennerei in Clermont im US-Bundesstaat Kentucky verlängert und keinen Termin für die Wiederaufnahme der Destillation festgelegt.

Das Unternehmen erklärte am Sonntag, dem 22. November, die Entscheidung sei auf die anhaltend schwache Nachfrage nach Whiskey zurückzuführen. Der Rückgang hänge mit Veränderungen bei den Konsumgewohnheiten und Vorlieben zusammen, heißt es in dem Bericht. Zudem hat das Unternehmen mit hohen Lagerbeständen zu kämpfen und prüft, wann die Produktion wieder normal aufgenommen werden kann.

Der Standort Clermont zählt zu den bekanntesten Brennereien der amerikanischen Whiskeybranche. Eine Stilllegung auf unbestimmte Zeit ist ein bemerkenswerter Schritt für eine Marke, die seit Langem in den USA und im Ausland als Symbol für Bourbon gilt. Dem Bericht zufolge wird in der Booker-Noe-Brennerei weiter produziert, während der Betrieb in Clermont ruht.

Der Schritt ist ein weiteres Anzeichen dafür, dass Spirituosenhersteller sich auf einen Markt einstellen, der sich von den Boomjahren unterscheidet, in denen viele Brennereien ihre Kapazitäten ausbauten. Im Fall von Jim Beam handelt es sich nach Angaben des Unternehmens nicht um ein technisches Problem in der Anlage, sondern um eine geschäftliche Entscheidung angesichts der schwächeren Nachfrage. Wie lange die Pause dauern wird, teilte das Unternehmen nicht mit.

Das Unternehmen prüft die Marktlage und erwägt, wie es auf den Wandel reagieren soll. Dem Bericht zufolge könnten dazu neue Produkte oder andere Marketingansätze gehören, mit denen sich das Unternehmen an die veränderte Nachfrage anpassen will. Einen detaillierten Plan oder Zeitrahmen für die Wiedereröffnung in Clermont gab es nicht.

Die Stilllegung betrifft mehr als eine einzelne Marke. In der Getränkeindustrie kann ein Produktionsstopp auf unbestimmte Zeit in einer großen Bourbon-Brennerei auf umfassendere Bemühungen hindeuten, die Produktion an geringere Verkäufe und hohe Lagerbestände anzupassen. Sollte sich dieser Trend fortsetzen, könnte das Druck auf Lieferanten von Getreide, Fässern, Glas und Verpackungen ausüben – ebenso wie auf Lagerhäuser, Transportunternehmen und Händler, die auf gleichbleibende

Spirituosenmengen angewiesen sind. Internationale Abnehmer und Großhändler beobachten große US-Bourbonhersteller ebenfalls aufmerksam, da Produktionsänderungen die Planung von Lieferungen und die Preiserwartungen beeinflussen können.

Der Bericht verwies außerdem auf einen allgemeinen Wandel beim Alkoholkonsum. Wenn weniger Menschen Alkohol trinken oder die Trinkhäufigkeit sinkt, kann das die Nachfrage in verschiedenen Spirituosenkategorien beeinträchtigen – insbesondere bei Produkten mit langen Produktionszyklen und jahrelanger Reifung. Bourbonhersteller können frühere Entscheidungen, in Zeiten stärkerer Nachfrage Fässer zu befüllen, nicht kurzfristig rückgängig machen. Deshalb wird die Lagerbestandsverwaltung zu einer zentralen Frage, wenn die Verkäufe nachlassen.

Da es für Clermont keinen Termin zur Wiederaufnahme des Betriebs gibt, bleibt unklar, wie lange einer der bekanntesten Destillationsstandorte der Branche stillstehen wird. Der Bericht enthielt keine weiteren Angaben zu Beschäftigung, Besucherbetrieb oder anderen Auswirkungen der verlängerten Pause vor Ort. Demnach soll die Anlage lediglich auf unbestimmte Zeit inaktiv bleiben, während das Unternehmen die Marktlage weiter beobachtet.

Die Entscheidung von Jim Beam dürfte in der Whiskeybranche aufmerksam verfolgt werden, denn sie zeigt, wie selbst große, etablierte Hersteller auf die schwächere Nachfrage mit direkten Produktionskürzungen reagieren, statt darauf zu warten, dass sich die Lagerbestände von selbst abbauen. Vorläufig läuft die Produktion in Booker Noe weiter, während es für Clermont keinen Wiedereröffnungstermin gibt.